

## **5. THESEN – SCHLUSSFOLGERUNGEN FÜR DIE FEINDBILD- VERMITTLUNG AN IM IM BEREICH KIRCHE/POLITISCHE UNTERGRUNDTÄTIGKEIT**

Den unter Punkt 3.1.1. der Richtlinie 1/79 des Gen. Minister formulierten Aussagen zur politisch-ideologischen Erziehung der IM und der Vermittlung eines aufgabenbezogenen Feindbildes ist auch aus Sicht dieser Diplomarbeit vollinhaltlich zuzustimmen. [48]

Bei IM, die in o. g. Bereichen eingesetzt sind, sind folgende Besonderheiten zu beachten:

1. Der Mitarbeiter muß die Persönlichkeit des IM, seine politischen Grundhaltungen, ideologischen Gemeinsamkeiten und andere Bindungsfaktoren an das MfS analysieren.

Dabei ist auf solche Probleme und Einstellungen zu achten, die nicht angesprochen oder gar belächelt werden dürfen, die man tolerieren muß u. dgl. [49] Ausgehend von den somit erzielten Ergebnissen ist die Feindbildvermittlung individuell, aktuell und aufgabenbezogen zu gestalten. Diese Analyse sollte nicht einmalig durchgeführt werden, sondern nach längeren Etappen der Zusammenarbeit wiederholt werden.

2. Den IM ist aufgrund ihrer ideologischen Befangenheit gegenüber dem Sozialismus erst einmal ein realer Blick auf die in der DDR existierenden gesellschaftlichen Verhältnisse zu ermöglichen. Werden durch die IM die Vorzüge, Stärken aber auch die noch vorhandenen Schwächen der sozialistischen Gesellschaft in der DDR klar erkannt, kann darauf aufbauend die Überzeugung von der Notwendigkeit des Schutzes der DDR und das sicherheitspolitische Denken entwickelt werden.
3. Einen hohen Stellenwert bei der Feindbildvermittlung nimmt die Persönlichkeit und die Vorbildwirkung des Mitarbeiters ein, vor allem seine Fähigkeit, ein Vertrauensverhältnis zu dem IM herzustellen und auszubauen.
4. Die Auseinandersetzung mit feindlichen Theorien und Auffassungen ist besonders gründlich und ausdauernd zu gestalten, da ja auch die Feindtätigkeit in diesem Bereich hauptsächlich auf ideologischer Ebene abläuft bzw. vorbereitet wird. Hohe Anforderungen an den politischen Sachverstand und den Klassenstandpunkt des operativen Mitarbeiters wird durch die in diesem Bereich sehr stark wirkende, flexibel-verschleierte Form der politisch-ideologischen Diversions gestellt. Da im hier behandelten Bereich viele ideologische Angriffe religiös verbrämt vorgebracht werden, muß sich der Mitarbeiter im Verlaufe der Zeit ein solides Grundlagenwissen zu Fragen der Religion und Kirchen aneignen, ohne